

Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1903)
Heft: 5-6

Artikel: Völker-Heiland
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-801499>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

während der Haager Konferenz bemüht war, das Zustandekommen des Schiedsgerichtshofes überhaupt zu verhindern, und, nachdem ihr dies nicht gelungen ist, nun versucht, dem Schiedsgerichtshofe den Boden unter den Füssen zu entziehen, worauf auch Baron d'Estournelles in Frankreich und Graf Friedrich Schönborn bei uns bereits wiederholt hingewiesen haben. Aus diesem Grunde hielt ich die öffentliche Richtigstellung dieser der Autorität des Haager Schiedsgerichtshofes abträglichen Nachricht für eine Pflicht, und bitte ich um deren Aufnahme.

Dr. Heinrich Lammash,
Mitglied des internationalen Schiedsgerichtshofes
im Haag.

Völker-Heiland.

Gegenwärtig ist in der christlichen Kirche Passionszeit. Wir gedenken ans Leiden Christi, welches der Sieg ist, der die Welt überwunden. Nun geht mir der Gedanke im Kopf herum, ob nicht der dauernde Völkerfriede am ehesten zur Verwirklichung käme, wenn einmal ein ganzes Volk, Christusähnlich, sich opfern und auch seine Selbständigkeit und Unabhängigkeit preisgeben würde, bloss weil es nicht im stand ist, mit den Waffen in der Hand seine Verteidigung zu führen, weil ihm das Blutvergiessen widerstrebt, zur moralischen Unmöglichkeit geworden ist.

Einen Anklang an solchen Heroismus finden wir in der heiligen Schrift, im 1. Buch der Makkabäer. Da finden wir Tausende von Juden, welche widerstandslos abgeschlachtet werden, weil sie am Sabbat die Waffen nicht führen wollen. Später fand man dann, so würde das ganze Volk der Gerechten ausgerottet, ohne dass mehr ein Same von ihm übrig bliebe. Man müsse doch fortan, am Sabbat angegriffen, sich auch zur Wehr setzen.

Man muss aber diese Erwägung nicht als einen Fortschritt der Erkenntnis ansehen. Im Gegenteil, die also sprachen, waren nicht reif für die Würdigung jener Bravour ihrer Glaubensbrüder. Und es hat keinen Sinn, dass der Same der Gerechten sich fortpflanze unter Aufgabe der Prinzipien. Dass man lebe, ist nicht nötig, wohl aber, dass die sittlichen Normen unangestastet bleiben.

Wir meinen, dass die Opferung eines Volksganzen im ausgesprochenen Sinn in politisch eine ähnliche Erlösung herbeiführen müsste, wie der Opfertod Christi im weitesten Sinn des Wortes. So einzigartig solche Völkertat dastehen würde, so möchten wir sie darum noch recht lange nicht auf gleiche Linie stellen mit dem Verdienst Christi, nicht nur sofern diesem der Primat solcher Hingabe bleibt, sondern auch weil nur die Kraft des Geistes Christi eine Nation auf solche sittliche Höhe führen und zur Ueberwindung der herkömmlichen Begriffe von nationaler Ehre und Patriotismus befähigen könnte. Solche Nicht-Waffentat würde den Unabhängigkeitskampf der Buren von Transvaal noch weit in den Schatten stellen.

H.

Schweizerischer Friedensverein.

Bern. Die hiesige Sektion veranstaltete am 23. Februar einen Vortragsabend, bei welchem die beiden mit dem Nobelpreise gekrönten Herren Elie Ducommun und Erziehungsdirektor Gobat Ansprachen hielten. Es ist aber leider in dieser Sektion niemand zu finden, der dem „offiziellen Vereinsorgan“ einen kleinen Bericht

oder wenigstens einen Zeitungsausschnitt einsenden könnte.

Delegiertenversammlung des Verbandes appenzellischer Friedensfreunde in Speicher. (Einges.) Laut Bericht des Präsidenten, Herrn Dr. Hertz in Herisau, besteht der kantonale Verband aus drei Sektionen mit etwa 400 Mitgliedern. Im letzten Jahre haben Schwellbrunn 8, Speicher 20 und Herisau über 100 neue Mitglieder gewonnen. Im April wurden zwei Vorträge des bekannten Friedensapostels Richard Feldhaus gehalten, deren einem die Sektion Speicher ihren Zuwachs verdankt. Im Jahre 1902 wurde der nahezu dreijährige südafrikanische Krieg nach unsäglichen Opfern an Gut und Blut beendet. Als Friedensfreunde müssen wir uns dessen einerseits freuen, anderseits aber höchst bedauern, dass die grössere Macht das bessere Recht zu Boden geworfen hat. Aber so geht es im Kleinen wie im Grossen: Wer die Macht hat, der hat schliesslich Recht. Himmeltraurig ist es nur, wenn das Erstreiten eines sehr fraglichen Rechtes so viel Menschenleben kostet. Man kann den Heldenmut der bis zuletzt kämpfenden Buren bewundern; dessen ungeachtet muss man bekennen, dass dieser Heldenmut Milliarden an Gut und Hunderttausende an zerstörten Menschenexistenzen gekostet hat. Nach Cronjes Gefangennahme war jede Hoffnung auf einen endlichen Sieg der gerechten Sache der Buren ausgeschlossen und das weitere noch 26 Monate andauernde Würgen umsonst. Besser ist es den Bewohnern von Venezuela ergangen. Die Kosten, zu denen sie vom Haager Schiedsgericht verurteilt worden sind, stehen in keinem Vergleich zu den ungeheuren Schädigungen, welche der Burenkrieg verursachte. Die Zukunft gehört nicht rohen, kulturfeindlichen Kriegen, sondern den segenbringenden, kulturfreundlichen Schiedsgerichten. — Aus den weiteren Verhandlungen ist mitzuteilen, dass an Stelle des Herrn Dr. Hertz, welcher aus Gesundheitsrücksichten zurücktrat, der unermüdlich für die Friedensidee arbeitende Herr Konrad Rüd in Herisau zum Präsidenten gewählt wurde. Ein Mitglied empfahl, Propagandaversammlungen zu veranstalten. Solche sind in Aussicht genommen für Urnäsch und Stein. Die Sektion Herisau verteilt das Friedensorgan „Der Friede“ auf eigene Kosten an 25 Lesegesellschaften und Volksvereine. Es werden wiederum Vorträge von R. Feldhaus mit Projektionsbildern in Aussicht genommen und sollen dieselben aus der Zentralkasse unterstützt werden.

Luzern. Hier sprach auf Einladung des Friedensvereins am 9. März in der Aula der Kantonsschule vor zahlreichem Auditorium Herr Privatdozent Dr. Förster aus Zürich über „die sittliche Beeinflussung nervöser, verwilderter und verbrecherischer Jugend“. Dieses Thema war gewählt worden, „weil die neue Menschheit in der Kinderstube geboren werde und nicht im Haag“.

Basel. Die Sektion Basel des Schweiz. Friedensvereins hielt am 18. März ihre Jahresversammlung ab. Herr Geering-Christ als Präsident verlas den Jahresbericht über das abgelaufene 8. Vereinsjahr 1902. Der Bestand hat sich innerhalb Jahresfrist hauptsächlich infolge von Vorträgen unseres so verdienten Vorstandsmitgliedes Herrn Richard Feldhaus und eines an die

• Muster gratis • Verlangen Sie • Muster gratis •

Flury's Schreibfedern

Fabrik von Flury's Schreibfedern
(Genossenschaft)

Oberdiessbach bei Thun